

Leichpredige  
Vn der Christlichen Begebnis

Der Edlen ehr vnd  
Tugendreichen Fraw Maria  
Schorerin von Augspurg/  
Des Ehrnfesten vnd Kunstreichen

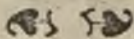
Herrn Hans Heinrich Koben Haupts von Straß-  
burg/ Goldschmiedes vnd Edelgestein Schnei-  
ders Ehelichen Hausfrauen.

Gethan zu Krommaw in Böhmen  
durch

ANDREAM BAVDISIVM  
Vratislaviensem,

Der Augspurgischen Confession verwandten daselbst  
verordneten ersten Prediger :

Den XIII. Sontag nach Trinitatis/war der 16.  
Augusti/ im 1598. Jahr.




---

Gedruckt zur Liegnitz durch Nicolaum  
Schneider.

Dem Ehrnfesten vnd Kunstreichen Herren  
Hans Heinrich Koben Haupt/ Fürstlichen Kosen-  
bergischen Hoffgoldschmid vnd Edelgestein Schnei-  
der zu Krommau in Böhmen/ Meinem freund-  
lichen lieben Herrn Bevatter.

Gnad/ Fried / trost vnd segen von Gott durch vns  
sern Herrn Jesum Christum bevor.

 Eliebter Herr Bevatter / auff Euer viel-  
saltiges vnd fleissiges mündliches vnd schriftliches  
bitten vnd ansuchen / habe ich endlich die Christ-  
liche LeichPredigt / welche ich Eurer herzlischen Ehege-  
nossin/Meiner günstigen Frau Bevatterin / in Gott ruhenden /  
gethan / zum druck versertiget / damit ihr fur euer Per-  
son hieraus gewissen trost / neben andern bericht Göttliches  
worts / schöpfen möget / diesen schmerzlichen vnfall dem All-  
mechtigen Gott / der euch euer liebe Haußfraw selbst von euer  
seiten hinweg / durch den zeitlichen Tod gerissen hat / Nichts  
anders als wie ein Weber ein sadem im Werfft abreisset / zu  
befehlen / Darnach auch / damit euer liebsten Hauß Ehrerrew-  
herziges Geschwister vnd Blutsfreunde zu Anaspurg / einge-  
wisses zeugnis hetten / welches ihrer lieben Schwester vnd  
Blutsfreundin / ihres Christlichen Glaubens vnd lebens / sol-  
gends auch ihres seligen abscheidens halben / vor einer Christ-  
lichen versamlung öffentlich vñ glaubwürdig gegeben worden /  
Endlichen auch auf das dieselbten hieraus spüren vñ mercken  
köndten / es habe irer liebe Schwester vñ freundin auch in der  
frembde / vnd von ihrem hochberühmbten Vaterlande weit ab-  
gelegenem ort / nicht an warung / in der krankheit / nicht am  
trost im sterben / nicht an ehrlicher bestattung zur Erden / nach  
ihrem Tode gemangelt / Witte derhalben wollet diese gering-  
schesige arbeit zu freundlichem gutten willen von mir ange-  
nomen haben. Ich thue euch hiemit Göttlichem schus vnd  
verwarung / sambt euren herzlichen Kinderlin entfehlen.

Andr. Baudisias.



MF

231402 I

**V**nd der HErr Iesus wandte sich zu seinen Jüngern vnd sprach insonderheit: Selig sind die augen / die da sehen / das ihr sehet / Den ich sage euch / viel Propheten vnd Könige wolten sehen / das ihr sehet / vnd habens nicht gesehen / vñ hören das ihr höret / vnd habens nicht gehöret.

**B**eliebten im H E R R N Christo / nach dem wir abermals in dieser betrübten vnd hochgefahrlichen zeit eine furnehme Christliche Person vnd Gottselige Hausmutter / als nemlich / die Edle / Ehr vnd tugendreiche Fraw Maria Schorerin / eine Geschlechterin von Augspurg / Des Ehrenfesten vnd Kunstreichen Herrn Hans Heinrich Roben Haupts von Straßburg / Goldschmiedes vñ Edelgesteinschneiders / Eheliche / herzkliche Hausfraw zur Erden bestatten solten / Vnd aber ich insonderheit von jcho gedachter vnd mit Tode verblichener Frauen geliebtem vnd betrübtem Hauswirth / meinem freundlichen lieben Herrn Bevater / vnd auch von derer in Gote eingeschlaffenen Ma-

A ij                      tron /



tron/ meiner günstigen Fraw Gebotterin selbst / als ich  
sie in ihrer vorgefallenen leibes schwachheit beucht / vnd  
mit Gottes wort getröstet / zum allerhöchsten vnd fleis-  
sigsten vmb eine Christliche Leichpredigt / bey ihrer Se-  
pulture vnd begrebnis zu thun/ bin angelanget vnd gebes-  
ten worden / dessen ich mich / weil es je nach Gottes vn-  
wandelbahrem willen diese wege erreicher / vngachtet/  
das es mir der zeit kürze vnd vnbequemkeit / auch ander-  
er Amptgeschafft verrichtungs wegen / wes beschwer-  
lich auf den heutigen Sonntag vorgefallen / in keinerlei  
weise habe verwiedern sollen noch wollen / Habe derhal-  
ben das abgelesene kurze Sprüchlin zu handeln durch  
verleihung Göttlicher gnaden für mich genommen /  
vnd solches darumb / das vns dasselbte im heutigen Eo-  
angelio / vom Sonne Gottes selber vorgetragen / vnd  
zubetrachten vorgestellt wird / Solches auch der nun  
mehr in Go. ruhenden Fraw Maria Schorerin / so lieb  
vnd anmütig gewesen / das sie es auch in ihr handbüch-  
lin vnd tegliche verzeichnung furnahm. r lehr vnd trost-  
sprüche / Altes vnd Neuen Testam. nts einverleibet / vnd  
mit eigener hand aufgeschrieb. n / sich auch mit diesem ver-  
ändern / beides im leben vnd im sterben höchlichen getrös-  
tet hat / Endlich / weil sichs auch zu unserm gegenwertig-  
en furhaben sehr fein vnd wol schicket / Denn es lehret  
kurz vnd rund / welches die rechte / ware seligkeit sey / dar-  
nach ein Christglaubiger mensch in diesem leben eifrig  
streben / vnd darauff einer auch mit fried vnd freud ab-  
druck. n / vnd im H E X X N sanfft vnd selig von dieser  
welt abcheiden vnd einschlaffen möge. Wil derhalben

bey

ben verhandlung dieses Sprüchlihs von diesem einigen  
Pünctlin Eure Christliche liebe lehren vnd berichten :

Welches die ware Seligkeit der Kinder  
Gottes sey/ vnd worinnen sie bestehe.

Der Himlische Vater verleihe vns seines heiligen Geis-  
tes gnade darzu/ vmb Christi willen/ Amen.

Es meldet der heilige Euangelist Lucas/

**I**esus wandte sich zu seinen Jüngern vnd  
sprach insonderheit / Selig sind die au-  
gen/die da sehen/das ihr sehet/Denn ich  
sage euch/ viel Propheten vnd Könige wolten  
sehen/das ihr sehet/ vnd habens nicht gesehen/  
vnd hören das ihr höret / vnd habens nicht ge-  
höret.

Vnd Matth. am 13.

Aber selig sind eure augen / das sie sehen/  
vnd eure ohren/ das sie hören/ Warlich ich sa-  
ge euch / viel Propheten vnd gerechten haben  
begehret zu sehen / das ihr sehet / vnd habens  
nicht gesehen/vnd zu hören/ das ihr höret/vnd  
habens nicht gehöret.

Mit welchen worten der H E R R Christus seine  
Jünger vnd zuhörer/ vnd vns alle lehret/welches die all-  
er glückseligsten Menschen sein/ Welches auch die rechte

ware Seligkeit sey/ vnd worinnen dieselbige bestehe / das  
nemlich dieses selige Menschen sein / welche solche augen  
haben / die da Christum sehen / vnd welche solche ohren  
haben/ die da Christum hören / Das demnach die ware  
seligkeit nicht bestehe in geld vnd gut / grosser Ehr vnd  
pracht/reichthumb vñ herrligkeit/ vielweniger in eusser-  
lichem Leiblichen sehen vnd hören/ sondern viel mehr in  
solchem sehen vnd hören/ welches die Apostel vñ Jünger  
des HErrn Christi gehabt haben.

Was haben denn die heiligen Apostel vnd Jünger  
des HERRN Christi gesehen? Was haben sie gehört?  
Hierauß nembt diesen bescheid vnd antwort.

Erstlich haben sie erlebt vnd gesehen die zeit des  
Neuen Testaments angehen/ in welcher Gott seinen  
Sohn gesand hat/ geboren von einem Weibe/ vnd vnter  
das Gesetz geihan/ auff das Er die so vnter dem Gesetz  
waren/erlösete/ wie S. Paulus zum Gal. 4. von ders  
selbigen zeit redet/ In welcher auch das Evangelium vñ  
Christo/ in der ganzen weiten welt/ beide denen von der  
Beschnidung vñ denen von der Vorhaut/ist geprediget  
worden/ Von welcher 1. Tim. 3. geschrieben steht/  
Kündlich gros ist das Gotteselige geheimniß / Gott ist  
offenbarete im Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschie-  
nen den Engeln/ Geprediget den Heiden/ geglaubet von  
der Welt/ auffgenommen in die herrligkeit.

Zum andern haben sie gesehen vnd gehört S.  
Johannem den Teuffer/ von welchem die Propheeten/  
Malachias am 3. vnd 4. Cap. vnd der Prophet Esai-  
as am



55  
tas am 40. cap. geweissaget haben : Siehe ich sende  
meinm Engel sur dir her / der da bereite deinen weg sur  
dir. Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten/  
bereitet den weg des H Erren / mache seine steg reichig/  
Matt. 3. Mar. 1. Sie sind S. Johannis Schüler vñ  
Jünger auch gewesen/nachmals aber sind sie Jesu nach-  
gefolget/wie Joh. 1. bezeuget wird/Sie haben gehöret/  
was Er im gemein alles volck gelehret / vnd wie Er in-  
sonderheit die Phariseer vnd Saduceer/die Zöllner vnd  
Kriegesleute / mit scharffen Worten ernstlich gestraffet  
vnd vermanet hat/ Sehet zu / ehut rechtschaffene fröhe  
der busse/ Sie haben gehöret/ wie er von Christo gepres-  
diget hat / Es kömme einer nach mir / der ist stä-  
cker denn ich / dem ich nicht gnugsam bin / das ich mich  
sur ihm bücke / vnd die Riemen seiner Schuch außlöse/  
Ich teuffe euch mit wasser / aber Er wird euch mit dem  
heiligen Geist teuffen/ von welchem er auch zeuget / vnd  
spricht : Siehe das ist Gottes Lamb/welches der welt  
sünde erge. Sie habens auch gesehen/wie S. Johans  
nes mit wasser zu teuffen am Jordan angefangen hat.

Zum dritten/ haben sie gesehen vnd gehöret/ den  
verheissenen Heiland der Welt / den H Erren Christum  
im fleisch vnd angenommener Menschlichen Natur auff  
erden herum wandeln / haben ihn sur den rechten Mess-  
siam erkant/geglaubet vnd angenommen/Wie S. An-  
dreas zu seinem Bruder sagt / Joh. 1. Wir haben den  
Messias funden / vnd führet ihn zu Jesu / Vnd wie  
Philippus zu Nathanael/ dem rechten Israeliten/ in  
welchem kein falsch war / mit grossen freuden vnd fro-  
locken

1

loffen saget: Wir haben den funden / von welchem  
Moses im Gesetz / vnd die Propheten geschrieben haben /  
Jesum Josephs Sohn von Nazareth. Sie haben sei-  
ne wunder schöne Predigten gehört / die Er zu Land  
vnd Wasser gethan / in welchen Er das Gesetz erkleret  
vnd das Evangelium von dem Reich geprediget hat /  
Sie haben auch seinen heilige wandel geschē / Sie haben  
vber die jes seine Miracul vnd wunder gesehen / oardurch  
Er seine herrligkeit geoffenbaret hat / dadurch sie auch  
zum waren glauben an Ihn sind gebracht worden. Sie  
haben gesehen / wie man zu Ihm allerley Krancken / mit  
mancherley seuchen vnd qual behaffet / gebracht hat / die  
besessenen / die Monsüchigen / vnd die gichtbrüchigen /  
wie Er sie auch alle gesund gemacht / vnd allerley seu-  
chen vnd krankheiten im volck geheilet hat. Sie haben  
vnter andern gesehen / das erste grosse wunderwerck /  
welches er zu Cana in Galilea gethan / da Er schlechtes  
natürliches vnd gemeines Wasser / ( welches sie auch  
selber geschöpffet / vnd in die verordneten Wasserkrüge  
gegossen hatten ) zu einem köstlichen / wolckmeckenden  
reinem vnd gesundem Wein gemacht hat. Sie ha-  
ben gesehen / wie Er der Blinden augen auffgethan / als  
des armen Bartimæi / der am wege bey Jericho saß /  
Luc. 18. Matth. 20. Marc. 10. vnd des blindgetor-  
nen Joh. 9. Sie haben gesehen / wie Er den verstorbe-  
nen jünling zu Nain / vnter dem Stadthor / Luc. 7.  
Jhem / des Schulmeisters zu Capernaum Tochterlin /  
Matth. 9. Marc. 5. Luc. 8. Jhem / Lazarum / Ma-  
ria vnd Martha Bruder zu Bethanien / da er schon biß  
in vierden



in vierden tag im grabe gelegen/ durch sein allmechtiges  
wort vnd Göttliche krafft von todten aufferwecket hat/  
Joh. 11. Sie haben seine Himlische verklerung auff  
dem berge Thabor gesehen / vnd die stimme des Himlis  
schen Vaters von Ihm gehört : Dis ist mein lieber  
Sohn/ an dem ich wolgefallen hab / den solt ihr hören/  
Matth. 17. Marc. 9. Luc. 9. Darumb auch S.  
Joh. 1. cap. bekennet: Wir sahen seine herrligkeit/die  
herrligkeit als des einzebornen Sohns vom Vater/ das  
ist/wir haben gesehen/wie Er Todten aufferwecket/ vnd  
selbst von Todten aus eigener krafft vnd mache auffers  
standen / vnd der Erstling worden vnter denen die da  
schlaffen / 1. Cor. 15. Wir haben Ihn gesehen 40.  
tage lang nach seiner auffersichung/ (Act. 1.) auff  
das wir gewis weren/vnd gleubten/das Er der sey/wel  
cher der ganzen welt sünde tregt/ vnd den tod im Sieg  
verschlungen hat ewiglich / Schenckt vnd giebt den heil  
igen Geist / gerechtigkeit vnd leben denen / die an seinen  
Namen gleuben. Wie denn auch dergleichen/ 1. Joh.  
1. zubefinden/ Das da von anfang war/ das wir gehö  
ret haben/das wir gesehen haben mit vnjern augen/ das  
wir beschauet haben / vnd vnser hende betastet haben  
vom wort des Lebens / was wir gesehen vnd gehört ha  
ben/das verkündigen wir euch/ denn wir haben nicht den  
klugen Fabeln gefolget/da wir euch künde gethan haben  
die krafft vnd zukunfft vnser HERRN JESU Christi/  
sondern wir haben seine herrligkeit selber gesehen / da Er  
empfieng von Gott dem Vater ehre vñ preis durch eine  
stimme/die zu ihm geschach/ von der grossen herrligkeit/

B

2. Petri 1.

2. Petri 1. Sie haben Ihn gesehen in seinem herrlichen  
Triumph gen Himmel fahren/ Act. 1. Mar. 16.  
Sie haben seine Göttliche mildkeit in sichbahrer auß-  
giffang des heiligen Geists empfunden/ Act. 2.

Zum vierden / so sind sie auch durch solches sehen  
vnd hören zum waren glauben an Christum kommen/  
vnd also haben sie rechtschaffener vnd Geistlicher weise /  
Christum gesehen/ Christum gehöret / in welchem wir  
haben heil/leben vñ seligkeit/ Wie dann ihre eigene Con-  
fessionen vnd bekennissen lauten/ Matth. 16. Du bist  
Christus/ des lebendigen Gottes Sohn/ Vnd Joh. 6.  
antwortet Simon Petrus: H E R R / wo hin sollen  
wir gehen? Du hast wort des ewigen lebens/vnd wir  
habens geglaubet vnd erkant / das Du bist Christus der  
Sohn des lebendigen Gottes.

So ist nu diß die ware Seligkeit Christgleubiger  
Menschen / Den Sohn Gottes sehen / den  
Sohn Gottes hören/ Denn die jenigen / welche  
den Sohn Gottes sehen vnd hören / die sind nach dem  
fennem vnd vrtheil des H E R R N Christi für rechte se-  
lige Leute zu halten/Daraus folget nun/das die/welche  
Christum nicht sehen noch hören / vnseelige vnd verworfs-  
ene Leute sein.

Es folget auch hieraus / das kein fleisch durchs ge-  
sehes werck für Gott gerecht werde/ wil geschweigen/das  
jrgend ein Mensch / durch eigene frömmigkeit / heiligkeit  
vnd verdienst/ die gerechtigkeit vnd das ewige leben er-  
langen vnd ererben sollte.

Endlich

Endlich auch / das der H E R R Christus auff  
zweierley weise gesehen werde/entweder in diesem/oder im  
andern leben/ In diesem leben wird Er wiederumb auff  
zweierley weise gesehen/ Entweder Leiblich vnd Geistlich  
zugleich/ oder aber Leiblich allein/ oder Geistlich allein.  
Leiblich vnd Geistlich zugleich haben den H E R R  
Christum gesehen die Hirten/ in der Bethlehemiischen  
egend/ welche auch vmb diß alles / was sie gesehen vnd  
gehöret/ Gott gelobet vnd gepreiset haben/ Luc. 2.

Also haben die Weisen aus Morgen Land den neu  
gebornen König der Juden zu Bethlehem im Stalle  
gesehen/ vnd angebetet/ Matth. 2.

Also hat Ihn der Altvater Simeon gesehen/denn  
er hat nicht allein das Kindlein I Esu auff seine ar  
men genommen zu Jerusalem im Tempel / sondern er  
hat diß Kind zugleich für den Heiland der Welt / er  
kant vnd bekant / denn so lauten seine wort / Luc. 2.  
H E R R nu leßestu deinen Diener im friede fahren/  
wie du gesagt hast/ denn meine augen haben deinen Hei  
land gesehen.

So hat Ihn Zachæus der Zöllner / der sonst von  
person klein war/bey Jericho auf dem Maulbeerbaum/  
vnd darnach in seinem Hause gesehen / also das der  
H E R R Christus sein sehen rühmt vnd preiset/da Er  
sagt : Heute ist diesem Hause heil wiederfahren/sin  
temahl er auch Abrahams Sohn ist / denn des Men  
schen Sohn ist kommen zu suchen vnd selig zu machen/  
das verlohren ist/ Luc. 19.

W i

Vnd



Vnd dieses anschauen vnd sehen des HERRN Christi/ ist obernandten Personen sehr heilsam gewesen/ denn sie haben Christum nicht mit eusserlichen vnd leiblichen augen gesehen/ sondern zugleich mit den augen des hertzens/ Welches denn auch an der armen sünderin wol warzunehmen/ Luc. 7. die des HERRN Christi füsse mit threnen netzte/ vnd mit den Haaren ihres Hauptes aberucknet/ Welcher bald hierauff der Sohn Gottes/ das wort der tröstlichen Absolution verkündiget/ da Er spricht: Dir sind deine sünden vergeben/ Niem/dein glaub hat dir geholffen/ gehe hin mit frieden, Wie denn auch der Sohn Gottes/ Joh. 5. Hören vnd Glauben zusammen setzt/ da Er spricht: Wer mein Wort höret/ vnd gleubet dem der mich gesand hat/ der hat das ewige liben.

Leiblich allein hat Christum der meiste theil des Jüdischen volcks gesehen/ welchen es aber nichts genuset hat/ denn das Leibliche ansehen Christi hilfft vnd nützet nichts/ wo nicht der glaube an Christum dazu kömmt/ wie an dem Könige Herode/ an Hannas/ vñ Caiphas/ an dem Römischen Landpfleger Pontio Pilato/ an den Phariseern vnd Schrifftgelehrten/ an Juda dem Verräther/ an den Kriegesleuten/ welche Christi Kleider vnier sich getheilet/ vnd an den zusehern seiner Creutzigung/ die seiner noch dazu spotteten/ zu sehen ist. Dieser vnd vieler ander Exempel beweisen/ das Christum ohne glauben allein leiblich sehen/nichtes diene zur seligkeit.

Geistlicher wise aber sieht Christum ein jeder/ so an Ihn gleubet/ denn also legts der HERR Christus selber aus/

ber aus / Joh. 3. Wie Moises in der wästen eine  
Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn  
erhöhet werden / auff das alle die an ihn glauben nicht  
verloren werden / sondern haben das ewige leben. Also  
hat Jhn Abraham gesehen / wie Joh. 8. geschrieben ste-  
het: Abraham euer Vater ward fro / das er meinen  
tag sehen solte / vnd sahe ihn / vnd freuet sich. Vnd der  
heilige Erzoater Jacob saget / Gen. 32. Vidi Domi-  
num & salva facta est anima mea. Ich habe Gott  
von angesicht gesehen / vnd meine Seele ist genesen.

Also sehen wir Christum heutiges tages / so viel  
vnser an ihn von herzen glauben / denn in Christo bestet  
der grund vnser seligkeit / wie S. Paulus zeuget 1.  
Cor. 3. Einen andern grund kan zwar niemand les-  
gen / ausser dem / der geleget ist / welcher ist Iesus Chris-  
tus / Denn es ist in keinem andern heil / es ist auch kein  
ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir sol-  
ten selig werden / Act. 4. Darumb zeugen von diesem  
alle Propheten / das durch seinen Namen busse vnd ver-  
gebung der sünden empfangen sollen / alle / die an Jhn  
glauben / Act. 10. Denn allein der Glaube thut  
es / der Christum heilsam siehet vnd höret / Joh. 3.  
Wer an den Sohn glaubet / der hat das Ewige leben /  
Wer dem Sohn nicht glaubet / der wird das leben nicht  
sehen / sondern der zorn Gottes bleibet vber ihm. Ha-  
bacuc am 2. Der gerechte wird seines Glaubens le-  
ben. So fördert nun das Leibliche sehen Christi allein  
nicht zur seligkeit / sonst müßten alle Gottlose vnd ver-  
dammte Menschen / die solcher gestalt Christum gesehen /

B iij

für

für Erben der seligkeit / welches ausdrücklich mit der  
Schrifte streitet / gehalten werden / vnd müste hieraus  
folgen / das alle durch den heiligen Geist geheiligte  
Menschen/so entweder vor/oder nach der Geburt vnsers  
HErrn Christi gelebet / vnd Ihnen doch niemals mit  
den Leiblichen augen gesehen haben/ in alle ewigkeit ver-  
lohren vnd verdambt sein / so doch die Schrifte dieselbi-  
gen umb des glaubens willen an den verheissenen vnd  
geleisteten Heiland der welt für selig rühmet / Credi-  
mus nos salvari, sicut & patres salvati sunt. Wie  
glauben durch die gnade vnsers HErrn Jesu Christi  
selig zu werden / gleicher weise wie auch sie/ Act. 15.  
Denn diereil die welt durch ihre weisheit/ Gott in sei-  
ner weisheit nicht erkant/ gefiehl es Gott wol durch so  
richte Predigt selig zu machen / die/ so daran glauben.

Zu solchem seligen sehen/ kömte man durch das  
licht des heiligen Evangelii. Welche nun den HErrn  
Christum im Evangelio erkant vnd mit warem glau-  
ben ergriffen haben/ die haben solche selige augen vnd  
ohren/vnd das sind rechte selige Leute. Hergegen sind  
das die aller vnglückseligsten/ welche mit sehenden augen  
nicht sehen / vnd mit hörenden ohren nicht hören / die  
diesen schatz nicht haben/noch sich darumb / wann er ih-  
nen schon im wort angetragen wird / annehmen wollen.  
Darumb so gebüret alleine Christo vnserm Heilande/  
vnd seinem Evangelio diese Ehre/ ruhm vnd preis/das  
man hiedurch zur waren seligkeit gelangen möge.

Vnd in deme ist die zeit des Neuen Testaments  
bey weitem eine gewünschter vnd glückseliger zeit/als die  
zeit



zeit des Alten Testaments / vmb der leistung vnd erscheinung des versprochenen Messia / vnser H E R R E S Christi willen / auff welchen die heiligen Patriarchen / Könige vnd Propheten mit gleubigem verlangen gewartet haben / wie aus ihrem wunsche vnd seuffzen offenbar / Als da Eva ihren erstgebornen Sohn Cain geboren hat / sprach sie mit freuden : Acquisivi virum Domini. Ich habe den Mann des HERN / da sie hoffet sie hette den Messiam geboren / Aber Cain war nicht allein aus Weiblichem / sondern auch aus Mänlichem samen gezeuget vnd geboren / Der Messias aber solte allein eines Weibes Samen sein / nach der ersten verheissung / Gen. 3.

Da Noah geboren war / sprach sein Vater Lamech / Ille consolabitur nos. Der wird vns trösten in vnser mühe vnd arbeit auff Erden / die der H E R R verflucht hat. Der Messias aber sagt im Propheten Esai 43. Mir hastu arbeit gemacht in deinen sünden / Mir hastu mühe gemacht in deiner misseethat / Vnd Matth. 11. Kommt her zu mir alle die ihr müheselig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken. Der heilige Erzvater Jacob führet in seiner valediction, prädiction vnd benediction, vnser andern / Gen. 49. diese schöne wort : Expecto salutare tuum Domine. H E R R ich warte auff dein heil. Das leget der Chaldeische Dolmetscher also aus : Vnser Vater Jacob hat gesagt / H E R R ich warte auff deine erlösung / Ich warte nicht auff die erlösung Gedeonis des Sohnes Joas / welche zeitlich ist / Ich warte auch nicht auff  
das

das heil Simsonis des Sohns Manoz, welches nur  
vergengliche erlösung ist / Sondern ich warte auff die  
erlösung des Messia/ des Sohnes David/der da kom-  
men wird / die Kinder Israel zu samlen/ Nach dieser  
erlösung des Messia/ sehne ich mich / vnd darnach ver-  
langet mich von grund meines herzens.

Der König David bittet im 102. Psalm gar  
herrlich vnd sehnlich vmb die Zukunfft des Messia/ ins  
fleisch/ H E R R du woltest dich auffmachen vnd vber  
Zion erbarmen/denn es ist zeit das du inen gnedig seiest/  
vnd die stund ist kommen/denn deine Knechte wolten ge-  
ne das sie gebauet würde/ vñ sehen gerne das ihre Stei-  
ne vnd Kalck zugerichtet würden. Vnd im ersten buch  
der Chronica am 18. cap. dancket er Gott mit höchster  
verwunderung fur die vnaussprechliche grosse gnad vnd  
woltthat / das der ware Messias vnd Heiland der Welt  
von Gott versprochen / aus seinen nachkommen sol ge-  
boren werden/vnd bittet gar herrlich vmb solcher Gött-  
licher gnade volziehung / da denn furnemlichen zu mer-  
cken ist / das David vnter andern sagt : Vnd Du  
hast angesehen mich / als in der gestalt eines  
Menschen / der in der höhe Gott der HErr ist.  
Darumb schleußt S. Petrus / 1. cap. 1. herrlich  
vnd wol / das vns dem volck des Neuen Testaments/  
das jenige geprediget vnd verkündiget werde / nach wel-  
chem gefragt vnd geforschet haben die Propheien / die  
von der zukünfftigen gnade auff vns geweissaget haben/  
welches auch die Engel gelüftet zu sehen. Mit welchem  
auch

55  
auch S. Paulus gar fein übereinstimme / zum Röm.  
13. Die stund ist da auffzustehen vom schlaff/sintemahl  
vnser heil jetzt näher ist/ denn da wirs glauben/ vnd 2.  
Cor. 6. Setze jetz ist die angenehme zeit/ jetzt ist der tag  
des heils.

Vnd bis anhero ist gesagt worden / von der ersten  
art des sehens des HErrn Christi / vnd auff waserley  
weise Er in diesem leben gesehen werde.

Ist derhalben noch vbrig das wir auch hören vnd  
vns berichten lassen/vō der andern art des Sehens/wel-  
che angehen vnd geschehen wird in der zukünftigen herr-  
lichkeit der Kinder Gottes im ewigen leben. Denn da  
werden wir vnsern Heiland Christum / sambe seinem  
Himlischen Vater vnd dem heiligen Geiste/mie Claris-  
ficirten augen ganz volckömlich sehen / vnd werden Ihn  
nicht mehr/ wie alhier im tunkelen wort sehen / sondern  
von angesicht zu angesicht/ wie Er selber ist/ vnd solches  
seligen anschauens in alle ewigkeit nicht entsetzt noch be-  
raubet werden/ sondern desselbigen ohne alle mühdigkeit  
vnd auffhören genissen vnd theilhaftig werden/ immer  
vnd ewiglich.

Von solchem anschauen Gottes im ewigen leben/  
schreibet S. Johannes in seiner 1. Epistel am 3. cap.  
Meine lieben/wir sind nu Gottes Kinder / vnd ist noch  
nicht erschienen was wir sein werden / wir wissen aber/  
wenn es erscheinen wird / das wir Ihm gleich sein wer-  
den/ denn wir werden Ihn sehen/ wie Er ist. Vnd in  
der Offenbarung S. Johan. 21. Seine Knechte  
werden Ihm dienen / vnd sehen sein angesicht.

E

Als



Als denn wirds rechte angehen vnd erfüllet werden/  
wie Job 22. geschrieben sthet/ Die Gerechten werden  
sehen vnd sich freuen / Denn sie werden den HERRN  
sehen sitzen auff einem hohen erhabenen Stuel/ Esa. 6.  
Sie werden den König den HERRN Zebaoth mit ihren  
augen sehen/ Ibid. Sie werden sehen die herrligkeit des  
HERRN/ den schmuck vnseres Gottes/ Esa. 35. In sei-  
nem lichte werden sie das rechte Lichte sehen / Psalm 36.  
Sie werden sehen/ vnd ihr herrs wird sich freuen/ denn da  
wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen  
Knechten / den zorn aber an seinen feinden / da wirdes  
hassen: Sicut audivimus, sic videmus. Wie wir  
gehört haben/ so sehen wirs/ Psalm 48. Denn die ge-  
rechten werden ewiglich leben / vnd empfangen ein herr-  
liches Reich / vnd eine schöne Krone von der hand des  
HERRN.

Auff solches anschauen Gottes/ freuet sich der Kö-  
nigliche Prophet David in seinem 17. Psalm/ Ich wil  
schauen dein anlich in gerechtigkeit/ Vnd im 27. Psalm  
Ich glaube aber das ich sehen werde das gutt des HERR-  
en/ im Lande der lebendigen/ Darnach wunschte er jm/  
darnach verlanget ihn/ Im 42. Psalm/ Wenn werde  
ich dahin kommen/ das ich Gottes angesicht schaue.

Desselbigen tröstet sich der wolgeplagte vnd gedult-  
dige Job/ in seinem höchsten leiden/ da er sagt/ cap. 19.  
Ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd Er wird mich  
hernach aus der erden aufferwecken/ vnd werde darnach  
mit dieser meiner haut umgeben werden / Vnd wer-  
de in

de in meinem fleisch Gott sehen / Den selben  
werde ich mir sehen / vnd meine augen werden  
Ihn schauen / vnd kein frembder.

Nieme stimmet der alte Kirchenlehrer Augustinus/  
im 22. buch von der Stat Gottes / cap. 30. Als denn  
spricht er / wird Gott alles in allem sein / denn Er wird  
vnsern hertzen wunsch vnd verlangen enden vnd erfüllen/  
in dem / das Er von den außirwelten ohn ende wird ge-  
sehen / ohn vberdrus geliebet / vnd ohn alle müdigkeit  
gelobet vnd gepreiset werden. Wie nun die gerechten/  
vnd die reines hertzens sind Gott sehen / vnd in seinem  
licht wandeln werden / Also werden hergegen die Gott-  
losen vnd verdambten das nachsehen haben / vnd des frö-  
lichen anschauens Gottes in der ewigen peini vnd mar-  
ter ewiglich entrahen müssen / Dann in das Himlische  
Jerusalem wird kein Gottloser / vnd kein vnreiner ein-  
gelassen / Es wird auch keinem vberreuter darinnen zu  
wohnen verstatet / derhalben werden dieselben Gott von  
ferne vñ nicht nahe sehen. Wie Bileam sagt / Num. 24.  
Ich werde Ihn sehen / aber ihe nicht / Ich werde Ihn  
schauen / aber nicht von nahe / Wie der Reiche Man / als  
er in der Helle vnd in der qual war / hub er seine augen  
auff / vnd sahe Abraham von ferne / vnd Lazarum in  
seinem schos / Luc. 16.

Als denn wird der gerechte stehen mit grosser freu-  
digkeit wieder die / so ihn geengstet haben / vnd so seine ar-  
beit verworffen haben / wenn dieselbigen denn solches se-  
hen / werden sie grausam erschrecken fur solcher seligkeit /

E ij

deres

derer sie sich nicht versehen hatten / vnd werden vntereinander reden mit rew / vnd für angst des Geistes seuffzen / Das ist der / welchen wir etwa für einen spot hatten / vnd für ein hönisch beyspiel / Wir narren hielten sein leben für vnfininig / vnd seine rede für eine schande / wie ist er nu gezeilet vnter die Kinder Gottes / vnd sein Erbe ist vnter den heiligen.

Sollen derhalben gethanen berichte dazu mercken / auff das wir lernen / welches die rechte ware seligkeit sey / vnd worinnen sie bestehe / nemlich / im Geistlichen sehen vnd Hören des HERRN Christi / das ist / in rechteschaffenem erkenntnis vnd glauben an Christum / darzu vns dienet vnd befördert die lehr des heiligen Evangelij / welche wir als den allerhöchsten vñ größesten schatz sollen hoch / lieb vnd werth halten / fleißig hören / ins herze eigentlich einschleiffen / vnd dabey fest vnd beständig verharren / Herz gegen aber aller nachlässigkeit / geringschätzung vnd versachtung desselben vns einschlahen / dafür hütten vnd wol fürsehen sollen.

Darnach sollen wir es auch dazu mercken / das wir der gegenwertigen gewünschten zeit eigentlich wahrnehmen / Gote für seine gnade vnd angezündetes lichte des heiligen Evangelij von herzen dancken / das er vns erreiset hat von der Obrigkeit der finsternis / vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich / die vergebung der sünden / zum Col. 1. Gelobet sey der halben Gott / vnd der Vater vnseres HERRN JESU Christi / der vns gesegnet hat mit allerley Geistlichem segnen



segen in Himlischen gütern/ durch Christum. Laß vns  
auch Gott den HErrn flüssig anrufen vnd bitten/ Er  
wolle solche zeit der gnaden vnd des heils väterlich noch  
lange vnter vns erhalten/ vnd auff vnser liebe Kinder  
vnd nachkommen volstrecken.

Endlich laß vns auch vorgetragenen berichte zum  
trost wieder gegenwertiger zeit beschwerung/ noth vnd  
gefahr/wol mercken/ Denn ob zwar die noth vnd gefahr  
gros/ das jcho gemeine scheiden Christlicher Ehegenoss  
en/ Eltern vnd Kinder/ Geschwister vnd Blutsfreunde/  
welches der zehnbleckende Tod anrichtet/ sehr schmerztli  
chen ist/ jedoch ist derer so im H E R R entschlaffen/  
abscheid/ nicht fur eine pein zu achten/ noch ihre hinsart  
fur ein versterben/ aber sie sind im friede/ Denn die erwe  
bten sind in der liebe/ lest ihm Gott nicht nehmen/ denn seine  
heiligen sind in gnaden vnd barmherzigkeit/ vnd Er hat  
ein auffsehen auff seine außerselten/ wie im buch der  
Weisheit am 3. cap. geschrieben sehet.

Vnd hiemit hat sich nun auch dieser Gott  
seligen/ Christlichen Matron betrübter Hauswirt/  
sambt seinen verwaiseten Kinderlin/ vnd beyderseits zu  
gethanen Blutsfreundschaft/ dieser vnd ander ort zu  
trösten/in ihrer klag vnd leid/ darein sie durch den tödtli  
chen abgang ihres herzlichsten Ehegenossen/ Mutter/  
Schwester vnd Blutsfreundin/ nach Gottes vnwan  
delbarem willen gerathen sein.

Denn es ist vmb die Fraw Maria also gethan ge  
wesen/ das sie auch vnter die zahl derer gehörer/ von wel  
chen der

ehen der HERR hie redet / Selig sind die augen die da  
sehen / das ihr sehet / Denn sie hat in der zeit gelebet / in  
welcher sie Christum gesehen vnd gehöret hat / Vnd ob  
sie Ihn zwar in diesem leben mit leiblichen augen nicht  
gesehen hat / so hat sie Ihn doch Geistlich gesehen / das  
ist / sie hat Ihn für ihren vnd der ganken welt Heiland  
erkennt vnd angenommen / vnd von herten an Ihn ge-  
glaubet. Sie hat in ihrem hochberümbten Vaterlan-  
de gute gelegenheit gehabt / vnd sich derselbigen alhier  
auch höchlichen gefreuet / Christum zu sehen / Christum  
zu hören / Durch die heilige Tauffe hat sie Christum  
angezogen / Jun Gal. 3.

Ihre liebe Eltern sind furnehme ansehlliche Leute  
vnd Geschlechter zu Augspurg gewesen / Herr Georg  
Schorer ihr Vater ist ihr albereit vor achtzehn jahren /  
als sie seiner am besten bedurfft / mit Tode entfallen /  
Fraw Susanna Henglin ihre liebe Mutter / ist vor vier  
jahren mit Tode verblieben / welches Fraw Marien  
darumb schmerzlichen war / das sie sich nicht / wie sie offte  
gewünschet / mit ihr hat leben können.

Von diesen ihren lieben Eltern / ist sie in der Suche  
vnd vermanung zum HERRN Christlichen auffgezogen /  
vnd demnach durch das wort Götlicher Predige  
zum rechten erkenntnis Gottes / vnd warem glauben an  
Christum kommen / in welchem sie auch durch des heiligen  
Geistes hülffe vnd gnade also gewachsen vnd zuge-  
nommen / das sie Christum vnd sein wort für ihren höchsten  
schatz / vnd das heilige Abendmahl des HERRN  
für

für ihre aller beste labung/ herkerquickung / vnd für die  
 allerheiltsamste Seelen Arzney/ gehalten hat / Vñ ist eine  
 liebhaberin Gottes worts gewesen / das hat sie nicht allein  
 wann es geprediget worden/ fleissig gehöret / sondern  
 sie hat es auch daheim selber mit grosser freude vnd lust  
 gelesen/ ein sonderes Handbüchlein zugerichtet/ vnd dar  
 ein die allerschönesten Lehr vnd Trostsprache / Altes  
 vnd Neuen Testaments / mit eigener hand verzeichnet.

Vnter denselben ist der aller erste dieser gewesen/da  
 Gott im Propheten Esa. am 46. spricht : Höret  
 mir zu / ihr vom hause Jacob / vnd alle vbrigen vom  
 hause Israel/die ihr von mir im Leibe getragen werdet/  
 vnd mir in der Mutter lieget / Ja ich wil euch tragen  
 biß ins alter/vnd biß ihr gray werdet/Ich wil es thun/  
 Ich wil heben vnd tragen vnd erretten.

Der ander aber war dieser / Joh. am 10. Meine  
 Schaffe Hören meine stimme/ vnd ich kenne sie/vnd sie  
 folgen mir/ vnd ich gebe ihnen das ewige leben / vnd sie  
 werden nimmermehr ombkommen / vnd niemand wird  
 sie mir aus meiner hand reißen.

Der dritte/ so da stehet/ Jerem. am 9. war dieser/  
 So spricht der H E R R / Wer sich rühmen wil / der  
 rühme sich des/ das er mich wisse vnd kenne / das ich der  
 H E R R bin/ der barmhertzigkeit / recht vnd gerechteits  
 vber auff erden / denn solches gefellet wir wol / spricht  
 der H E R R.

Auff diese sind andere viel mehr in zimlicher an  
 zahl erfolget.

In



In dem bekümmerten vnfall / welcher vor etlichen  
Monaten vnserer Christlichen versamlunge begegnete/  
gehet sie hin/ nimbe ihren lieben Psalter zur hand / vnd  
zeichne aus dem 77. Psalm in ihr Handbüchlin nach  
folgende tröstliche wort : Wird denn der H E R R  
etwiglich verstorben / vnd keine gnade mehr erzeigen ?  
Ist denn ganz vnd gar aus mit seiner gütte/ vnd hat die  
verheissung ein ende ? Hat denn Gott vergessen gnedig  
zu sein / vnd seine barmherzigkeit fur zorn verschlossen ?  
Sela. Aber doch sprach ich/ich mus diß leiden  
die rechte hand des H E R R kan alles endern.

Der letzte spruch in ihrem Büchlin war zun Heb.  
am 13. Wir haben hie keine bleibende stat / sondern  
die zukünfftige suchen wir.

Wie diesen vnd vielen andern geistreichen Sprü-  
chen hat sie sich beides im leben vnd im sterben getröstet  
vnd erlöstiget.

Als sie Ihrer gnaden / vnserer gnedigen Frauen  
Cammerdienerin gewesen / hat sie denselben ihren dienst  
biß ins munde jahr treulich vnd embsig verrichtet.

Ihre Eltern vnd Geschwister / so wol ihren lieben  
Hauswirt/ vnd herzlichste Kindertlin/ hat sie von hertzen  
geliebet/ vnd sich vmb dieselbigen treulich bekümmert.

Zucht/ Ehr/ Tugend/ Warheit vnd Ehrbarkeit/  
in wortin vnd geberden / hat ihr biß in die grube hinein  
beliebet vnd wol gefallen/ hergegen was dem zu wieder/  
ist ihr ein dorn in ihren augen / vnd ein greuel in ihrem  
hertzen gewesen. Ihr schmuck war das sie reinlich vnd  
fleißig war in der Kinderzucht vnd Haushaltung.

Als

Als sie zu diesem letzten mahl mit frantzosen vber-  
fallen/ hat sie ihr bald die rechnung gemacht/die zeit ihr-  
res abschiedes würde sich herzunahen/ hat derhalben des  
weisen Mannes Sirach am 38. cap. raht gefolget/ sich  
zu dem HERRN ihrem Gott gewendet / vnd fleissig ge-  
betet/ dem willn Gottes in gehorsam ergeben/sich auch  
für Ihm als eine arme sünderin gedemüthiget vnd ge-  
flehet/ HERR handel nicht mit mir nach meinen sün-  
den/ vnd vergilt mir nicht nach meiner missethat/Dar-  
auff ist sie durch das tröstliche wort der Absolution von  
ihren sünden losgesprochen / vnd zur gewissen versiches-  
rung der gnedigen vergebung ihrer sünden/mit dem was-  
ren Leib vnd Blut des HERRN Christi im heiligen  
Abendmahl gespeiset vnd getrencket worden / hat auch  
von menniglich verzeihung gebeten/ wie sie denn auch  
treulichen gethan hat.

Hierauff hat sie sich mit gleubigem vertrauen vnd  
herzlicher zuversicht gestönet vnd verlassen auff das teu-  
re verdienst Jesu Christi/ vnd sich damit wieder die sün-  
de/ Tod/ Teuffel vnd Helle getröstet / Mit dem lieben  
David im 73. Psalm gesagt : HERR wenn ich  
nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd Er-  
den/ vñ wenn mir gleich mein leib vnd seele verschmach-  
tet / so bistu doch allezeit meines herzens trost vnd mein  
theil. Mit dem geduldigen Job am 19. Ich weis  
das mein Erlöser lebet/ 28. Vnd mit S. Paulo / zum  
Philip. 1. Christus ist mein leben / sterben ist mein ge-  
win. Mit dem li ben Stephano / HERR Jesu nimm  
meinen Geist auf/ In den geschichten der H. Apostel am  
7. cap.

D

Hat

Hat also einen guten Kampff gekempffet/ vnd s  
ren lauff im drey vnd vierzigsten Jahr ihres alters vol  
endet/ Sie hat glauben gehalten / vnd ist also in demsel  
bigen sanfft vnd seliglich im HERN eingeschlaffen/  
vnd durch den Tod zum leben hindurch gedrungen/wird  
nun nach dem Leibe in ihr Grab/als in ein sanfftes bette  
vnd Schlafftämmerlin geleyet werden / vnd darinn  
biß auff die allgemeine aufferstehung der Todten in  
friede ruhen/ Ihre seele aber ist in der hand Gottes/vnd  
keine qual rüret sie nicht an/ ihre seele gefellet Gott wol/  
darumb eilet Er mit ihr aus dem bösen leben / wie im  
buch der weißheit am 3. vnd 4. cap. geschrieben stehet.  
Sie ist wie S. Augustinus schreibt/ eines seligen todes  
gestorben / welcher ihr nicht schiedlich / sondern viel  
mehr sehr nützlich ist/ denn sie ist durch den Tod aus der  
gefahr zu sündigen/in die sicherheit vnd freyheit von sün  
den/versetzt worden/ da sie Gott von Angesicht zu Ange  
sicht schauet/wie Er selber ist/ vñ wandelt im Lande der  
lebendigen / in welchem ein licht ist ohn alles trauern/  
Friede ohne leid/verlangen ohne straffe/ liebe ohne trau  
rigkeit / volle genüge ohne vberdruß / gesundheit ohne  
angst/leben ohne tod/heil ohne krankheit/vnd ihr ist bey  
geleyet die Kron der gerechtikeit/welche ihr der HERN/  
der gerechte Richter an jenem tage / wann Leib vnd seel  
wird wieder mit einander vereiniget werden/geben wird/  
nicht aber alleine ihr / sondern auch allen / die seine ers  
cheinung lieb haben/ 2. Tim. 4.

Dessen sollen sich wolgedachter Frauen seligen/  
Haußwirt / vnd Kinderlin / Geschwister vnd Freunde  
trogen/



trösten / vnd damit ihr mactes herzh / das trauern voll  
ist / stillen / Vñ das sollen wir allzumahl zu vnserm trost  
in der vnserigen seligem absterben / auch wol mercken /  
vnd fleissig beyen :

**E**n Du fromer **H E R R** **J E S u** **C h r i s t e** / Der du bist  
das ewige Wort des Vatern / vnd der glantz seiner  
herrligkeit / in welche auch die heiligen Engel gelüfset zu  
schau'n / Lehre mich thun nach deinem wolgefallen / dinn  
du bist mein Gott / Dein gutter Geist führe mich auff  
ebener bahn / damit ich auch in die heilige Stad köm'm  
möge / in welcher es immer tag vnd lichte / vnd welches  
tag vnd lichte ewiglich wehret / vnd ein Herz vnd sinn als  
ler die darinnen wohnen / In welcher Stad ist gewisse  
sicherheit / vnd sichere ewigkeit / vnd ein ewige ruhe / vnd  
ein ewige seligkeit / vnd eine selige lieblichkeit / vnd ein liebe  
liche holdseligkeit / In welcher du ein wahrer Gott mit  
dem Vater vnd dem heiligen Geist lebest vnd herrschest  
immer vnd ewiglich / **A M E N**.

---

**C O N C I O N I S F V N E B R I S**

De beatitudine conspectus Domini

*peste Cromlovi grassante habita*

**P E R I O C H E.**

**E**Sto aliquid, **C H R I S T V M** potuisse in carne tueri,  
Et dios vultus, oraque dia sequi.

At nihilo - minus est etiamnum audire loquentem

In verbo, & promptam hujc ipsi adhibere fidem.

Esto ita; sint, **C H R I S T V M** qui conspexere, beati :

Qui non vidisti, crede; beatus eris,

**M. S I M, G R V N A E V S.**

**Correctur.** B. 1. fac. 1. lin. 3. fur Himlische ließ/  
herrliche. B. 2. f. 2. lin. 3. ließ/ nicht allein mit.  
B. 4. f. 2. l. 1. fur mir ließ/ eine.